

denk frei!

Freidenker
Deutscher Freidenker-Verband

INFO des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen August 2024

Edit(h)oriel

Denk frei... Freies Denken ist doch selbstverständlich, oder? Nein – leider nicht. Viel zu oft werden althergebrachte Denkmuster für die Lösung der Menschheitsprobleme angewandt. Da ist zunächst die Kirche. Der feste Glaube an Gott verhindert freies Denken und behauptet, Berge versetzen zu können. Das hält zwar keiner wissenschaftlichen Erklärung stand, erleichtert aber vereinzelt die Lebensumstände kritiklos zu akzeptieren. Die Kölner Gruppe BAP schrieb einmal " Wenn et Bedde sich lohne däät..." Tut es aber nicht. Kriege und Pandemien fallen nicht vom Himmel - sie sind von Menschen gemacht. Doch können sie auch von Menschen verhindert werden. Voraussetzung dafür ist allerdings, vorher den Verstand einzuschalten und die Wissenschaft zu nutzen. Wer blind den Herrschenden vertraut, ist ein nützlicher Idiot und für die herrschende Klasse ein dankbarer Unterstützer.

Doch wie sagte schon der Schriftsteller Wolfgang Borchert 1947: „Wenn sie dir morgen befehlen, du sollst statt Puder und Kakao, Schießpulver verkaufen, dann gibt es nur eins: Sag Nein...“ Voraussetzung, um Nein sagen zu können, ist es, sich zunächst von gesellschaftlichen Normen zu lösen und durch freies Denken zu ersetzen. Das ist nicht einfach. Die herrschende Klasse und ihre Vertreter in den Medien und der Politik bekämpfen und denunzieren gerne jene, die mehr Fragen als einfache Antworten haben. In der Waffenkammer der Meinungsmacher werden dann Kampfbegriffe erfunden wie z.B. Querdenker und Verschwörungstheoretiker.

Dabei ist doch die größte Verschwörungstheorie die Religion! Und es ist völlig unerheblich, um welche Religion es sich handelt.

Den Verschwörungstheoretikern aller Religionen muss durch freies Denken an Schulen und Kindergärten die Grundlage entzogen werden. Eine schwere aber notwendige Aufgabe des Deutschen Freidenkerverbandes in NRW. Durch die Stärkung auch der Mitgliederzahl unseres Verbandes können die Interessen der konfessionslosen Menschen wirksamer vertreten werden. Die Gewinnung neuer und jüngerer Mitglieder ist die Kernaufgabe, wenn unser Verband eine Zukunft haben soll. Die Menschen sind für uns zu gewinnen. Freies Denken statt Indoktrination - Liebe statt Hass – Frieden statt Krieg. In diesem Sinne lohnt es sich zu kämpfen. Auf geht's..

Herzlichst Edith Fröse



2024/

Julian Assange ist frei! Die weltweiten Proteste haben ihre Wirkung gehabt. Hier der Protest beim Ostermarsch am 30. März 2024 in Düsseldorf – unterstützt vom Friedensbündnis NRW, dessen Teil die NRW-Freidenker sind (Foto: arbeiterfotografie)

Bericht über die Landeskonzferenz 2024

des Deutschen Freidenker Verbandes
Landesverband NRW

am 12.05.2024 in Wuppertal

Von *Ottmar Lippik*

An der Landeskonzferenz nahmen 25 Mitglieder des Landesverbandes teil; vom Bundesvorstand konnten wir Sebastian Bahlo und Kaus Hartmann begrüßen. Da die bisherige Vorsitzende des Landesverbandes, Brigitte Streicher, ebenso wie der stv. Vorsitzende Martin Großkopf für eine weitere Amtszeit nicht mehr kandidierten, stand als wichtigster TOP die Neuwahl des Landesvorstandes im Mittelpunkt der 2. Landeskonzferenz. Weiterhin lag noch ein Antrag auf Satzungsänderung vor.

Nach der Wahl von Sebastian Bahlo zum Versammlungsleiter und der Erledigung der Formalien erfolgte zunächst der Kassenrevisionsbericht. Dieser enthielt keinerlei Beanstandungen; die Entlastung des Kassierers erfolgte einstimmig.

Es folgte ein mündlicher Tätigkeitsbericht des Landesvorstands über das abgelaufene Jahr sowie über die örtlichen Aktivitäten im Landesverband. Nach einer ausführlichen und offenen Aussprache unter den Teilnehmern wurde der Landesvorstand von der Landeskonzferenz entlastet. Die

anschließende Neuwahl des Landesvorstandes erbrachte folgendes Ergebnis:

- Vorsitzende: Edith Fröse
- stv. Vorsitzender: Ottmar Lippik
- Kassierer: Rainer Johanterwage
- Schriftführerin: Ingrid Wenzler
- weiteres Vorstandsmitglied für den Bereich Medien und Öffentlichkeitsarbeit: Andreas Neumann

Als Revisoren wurden gewählt:

- Thomas Keuer
- Martin Großkopf

Als Delegierte zum Verbandstag 2025 wurden gewählt:

- Ingrid Wenzler
- Ottmar Lippik
- Rainer Johanterwage
- Jürgen Hagenguth

Als Ersatzdelegierte wurde gewählt:

- Anneliese Fikentscher

Weiterhin wurden von der Landeskonzferenz zwei Änderungen der Landessatzung beschlossen.

§ 12: Die Zahl der Landes-Revisoren wird auf 2 reduziert.

§ 13: Für Schiedsangelegenheiten des Landesverbandes ist zukünftig die Bundesschiedskommission zuständig.

Die geänderte Satzung wird auf der Internet Seite des Deutschen Freidenker-Verbandes aktualisiert:

<https://www.nordrhein-westfalen.freidenker.org/satzung-des-dfv-nrw/>

Nachruf

Wir nehmen Abschied von unserem Genossen und langjährigen Freidenker aus Köln

Helmut Walterscheidt

der im Alter von 91 Jahren verstorben ist. Er bleibt uns in Erinnerung auch als Antifaschist, der private und familiäre Verbindungen zu den Edelweißpiraten hatte. Seine Freizeit gestaltete er noch lange mit seinem Wohnmobil und als aktiver Skatspieler in zwei Kölner Skatvereinen. Wir werden Helmut ein ehrendes Andenken bewahren. Deutscher Freidenkerverband NRW

Edith Fröse (Landesvorsitzende)

Leben ohne Religion: Geht das?

Von *Thomas Keuer*

Immer mehr Menschen haben begründete Zweifel an der Mitgliedschaft in der Kirche. Was ist die Folge? Ein Leben als Heide mit der Aussicht, nach dem Tod in der Hölle zu schmoren, ist für viele Menschen abschreckend. Keine kirchliche Hochzeit in weiß, kein Platz im konfessionellen Kindergarten, keine kirchliche Beerdigung, von Kommunion oder Konfirmation für die Kinder ganz zu schweigen. So, oder ähnlich lauten die Argumente vieler die noch nicht aus der Kirche ausgetreten sind. Doch was ist an diesen Argumenten

Seit mehr als zweitausend Jahren macht die Religion den Menschen Angst.

Wer sündigt kommt in die Hölle, Geburtenplanung und Abtreibung und die Einnahme der Pille sind Sünde. Insbesondere die katholische Sexual-moral hat schlimmste Folgen und mündete nicht selten in Selbsttötung.

Die schlimmsten Auswüchsen in der Vergangenheit waren sicherlich die Hexenverbrennungen und die Segnung von Waffen. Ein hoher moralischer Anspruch z.B. bei den zehn Geboten stehen einer heuchlerischen Praxis bis in die heutige Zeit gegenüber.

Prunk und Protz statt Umverteilung von oben nach unten, nicht selten Sekt für die Reichen und Wasser für die Armen, prägen die tägliche Praxis der Kirchen. Nahezu alle kirchlichen Kindergärten werden nicht aus Kirchengeldern, sondern aus Steuergeldern finanziert.

Wir Freidenker setzen uns für eine strikte Trennung von Staat und Kirche ein. Kindergärten und Schulen gehören in staatliche Hände. Ethik statt Religionsunterricht an den Schulen. Auch wir Freidenker setzen uns für eine solidarische Gesellschaft mit kostenloser Bildung für alle ein. Frieden und Abrüstung ist unser Bekenntnis in einer humanen auf gegenseitigen Respekt bestehenden Gesellschaft. Dazu gehört auch die freie Wahl eines jeden, in welcher Form gelebt werden möchte. Ob in einer Ehe, in einer Lebensgemeinschaft oder in einer Wohngemeinschaft.

Wir Freidenker setzen uns für die Abschaffung insbesondere des steuerlichen Eheprivilegs ein. Wer in Weiß, Rot oder Lila sein Verbundenheitsgelübde ablegen möchte, soll dies tun. Gut ausgestattete Kindergärten, Schulen und Universitäten sind die beste Grundlage für eine lebenswerte Gesellschaft.

Wir Freidenker unterstützen Eheschließungsfeiern statt kirchlicher Trauung, Jugendweihe statt Kommunion und irdische Bestattungsreden. Aus der Kirche auszutreten genügt nicht. Es lohnt sich, Mitglied des Deutschen Freidenkerverbandes zu werden.

Sie wollen den Krieg

Erklärung des Friedensbündnisses NRW vom 12. Juni 2024, dessen Teil die NRW-Freidenker sind.

In Verantwortung für die Menschen dieses Landes und Europas halten wir als Friedensbündnis NRW es für notwendig, das Undenkbare auszusprechen: Die Regierung der USA, die NATO-Führung und zahlreiche NATO-Mitgliedstaaten sind bereit, einen Krieg gegen Russland auf europäischem Boden zu führen, der unser aller Leben gefährdet. Sie bereiten diesen Krieg aktiv vor, haben einzelne Kriegshandlungen bereits begonnen und initiieren weitere.

Den politischen Willen, einen Krieg gegen Russland führen zu wollen, formulieren einige deutsche und zahlreiche Nato-Politiker seit Monaten klar und deutlich mit Aussagen wie „Russland muss den Krieg verlieren“ (Macron, Biden), „We are at war against Russia“ (Baerbock), „Wir müssen den Krieg nach Russland tragen“ (Kiesewetter) oder „Wir müssen die Russen niederkämpfen, wie das mal mit der Sowjetunion gelungen ist“ (Gabriel, 31.5.24, Bild). Nach Abbruch aller offiziellen Gesprächskanäle mit Russland, Durchführung eines viermonatigen Großmanövers vor seiner Westgrenze, Entsendung von 5000 Soldaten der Bundeswehr nach Litauen, Ausstattung der Ukraine mit Kriegsgerät, insbesondere weitreichenden Raketen, zum Einsatz gegen Russland, Finanzhilfen von zuletzt 61 Mrd. \$ der USA, bislang 41 Mrd. der BRD, jetzt noch einmal 7 Mrd., und sogar Zusage der Lieferung von atomar bestückbaren F-16 Kampfflugzeugen, wollen Deutschland und die NATO jetzt Russland direkt angreifen.

Die Angriffe auf das russische Atomwaffen Frühwarnsystem in Orenburg und Armawir sind keine Akte ukrainischer Verteidigung gegen russische Angriffe im Donbass, sondern streben den Zusammenbruch der strategischen Sicherheit



Ostermarsch 2024, Düsseldorf (Foto: Arbeiterfotografie)

Russlands an. Die Angriffe waren nur mit Unterstützung und Knowhow aus den NATO-Staaten durchführbar, zumal die Waffen ohnehin westlichem Arsenal entstammen.

Die Angriffe auf das atomare Frühwarnsystem Russlands sind bewusste und für jeden sichtbare Provokationen, die Russland dazu veranlassen sollen, proaktiv die militärische Infrastruktur in den angrenzenden europäischen Nato-Ländern anzugreifen und so den NATO-Bündnisfall auszulösen. Den russischen Entscheidungsträgern ist klar, dass eine neue Phase des Krieges begonnen hat, die in der direkten Konfrontation besteht. Es ist davon auszugehen, dass sich Russland in einem Krieg auf europäischem Boden bis zum Einsatz von Atomwaffen verteidigen wird.

Unser aller Überleben steht auf dem Spiel.

Die Nato-Staaten haben diese brandgefährliche Situation bewusst und geplant herbeigeführt. In den USA und in der Nato haben offenbar die Kräfte die Oberhand gewonnen, die bereit sind, das Risiko einer direkten militärischen Konfrontation mit Russland, einschließlich eines Atomkrieges auf europäischem Boden einzugehen. Sie nehmen die Verwüstung Europas und von Teilen der Welt ebenso in Kauf, wie sie bislang die Zerstörung und Verwüstung einzelner Länder in anderen Regionen der Welt zur Sicherung ihrer globalen Machtinteressen in Kauf genommen haben. Die deutsche Bundesregierung unterstützt die geostrategischen Interessen der NATO und betreibt eine für die Weltöffentlichkeit unübersehbare innerdeutsche Militarisierung, mit massiver steuerfinanzierter Aufrüstung und massenhafter Rekrutierung von jungen Menschen für ihre Kriegspläne, zum Beispiel in Schulen, über öffentliche Werbetafeln und mittels persönlicher Anwerbepostkarten. Der Einstieg von Rheinmetall als Sponsor großer Vereine der Fußball- Bundesliga ist ein weiterer Tabubruch hin zum Umbau Deutschlands zu einer kriegstüchtigen Gesellschaft.

Für die Kräfte des Friedens in Deutschland und Europa kommt es jetzt darauf an, dass wir die Menschen über die Absicht der USA, der NATO, und deutscher Regierungsparteien, in Europa einen Krieg gegen Russland zu führen, aufklären und klar die Gefahr benennen, dass ein solcher Krieg den europäischen Kontinent vollständig zerstören könnte. Die Menschen in Deutschland und Mitteleuropa spüren die heraufziehende Kriegsgefahr und empfinden diese als bedrohlich. Doch viele Menschen verlieren im medialen Trommelfeuer den Blick für

geostrategische Interessen und politische Realitäten. Manche unterstellen „den Russen“ praktisch jede

diabolische Absicht, insbesondere einen Überfall auf Westeuropa.

Andere glauben, dass am Ende „doch alles gut geht“. Zu wenige trauen ihrer Regierung eine aus deutscher Sicht selbstmörderische Kriegsvorbereitung zu, obwohl deutsche Regierungspolitiker ihr Kriegsszenario offen vorantreiben. Ein Krieg gegen Russland würde bedeuten, Europas Böden erneut in Blut zu tränken. Da machen wir nicht mit. Wir, die Menschen in Deutschland, der Ukraine, in Russland, in Polen, in den USA, in Frankreich usw. wollen keinen Krieg! Das sich entfaltende Szenario eines europäischen Kriegs bis hin zu einem Dritten Weltkrieg ist nicht unausweichlich.

Staaten, politische Machthaber und Friedenskräfte in der ganzen Welt können dies verhindern, wenn sie den Kriegstreibern jetzt ihren klaren Friedenswillen entgegenstellen. Insbesondere die Zivilgesellschaft in Deutschland muss jetzt laut und deutlich sagen: „Wir wollen Frieden“. Dafür muss die Friedensbewegung zusammen mit allen friedensbewegten Menschen in den nächsten Wochen und Monaten mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln streiten. Wir sehen uns auf der Straße.



Ostermarsch 2024, Düsseldorf (Foto: Arbeiterfotografie)

Ohne Waffen Frieden schaffen! Unsere Kinder ´geben wir nicht!

Kundgebung und Demonstration des Friedensbündnisses NRW für Frieden, Abrüstung, Diplomatie, gegen Kriegstüchtigkeit, Aufrüstung und Wehrpflicht

**Samstag, 31. August 2024, 15 Uhr Düsseldorf,
Johannes-Rau-Platz**

Nein zu Krieg und Hochrüstung! Ja zu Frieden und internationaler Solidarität



Die Situation in Europa und Nahost entwickelt sich gefährlich in Richtung Großkrieg. Statt sich für Frieden einzusetzen, liefert der Westen – einschließlich der Bundesregierung - immer mehr Waffen und beschleunigt die Eskalation durch die Erlaubnis, diese auch gegen russisches Gebiet einzusetzen. Atomwaffen werden wieder einsatzfähig gemacht. Die deutsche Regierung rüstet auf wie nie zuvor. Wir alle sollen kriegstüchtig gemacht werden. Eine „neue“ Wehrpflicht droht. Das Geld für die Hochrüstung fehlt bei Krankenhäusern und Pflege, Rente und Sozialleistungen, Bildung und Kitas, Bahn und Nahverkehr. Globale Herausforderungen, die weltweit nur gemeinsam gelöst

werden können, um den Generationen, die uns folgen, eine lebenswerte Welt zu erhalten, werden nicht in Angriff genommen. Den Frieden gewinnen – jetzt oder nie!

Deshalb:

Verhandlungen zur sofortigen Beendigung des Krieges in der Ukraine und in Gaza!
– Keine Waffenlieferungen an die Ukraine, Israel und in alle Welt! Atomwaffen raus aus Deutschland und Atomwaffenverbotsvertrag unterzeichnen!

– Keine Modernisierung der Atomwaffen und keine atomare Teilhabe! Keine Stationierung von US-Mittelstreckenwaffen in Deutschland! Friedens-erziehung an Schulen und Aufrechterhaltung der Zivilklausel an Universitäten und Hochschulen!
– Keine Bundeswehr an Schulen und keine „neue“ Wehrpflicht! Recht auf Kriegsdienstverweigerung überall!

– Keine Zwangsrekrutierung! Abrüstung! Geld in Bildung, Gesundheitswesen, Klimaschutz und Infrastruktur investieren, Sozialstaat ausbauen!

– Keine Milliarden in die Rüstung! Demokratischen Meinungs-austausch fördern, sachliche Bericht-

erstattung! ermöglichen!

– Keine Einschränkung der Meinungs- und Versammlungsfreiheit!

Frieden und Sicherheit gehen nur gemeinsam. Es ist kurz vor 12! Widerstand und Protest – jetzt! Geht auf die Straße, bildet Initiativen, wehrt euch, seid kreativ, wehret den Anfängen, die schon längst keine mehr sind!!!

Kommt alle zur

bundesweiten Friedensdemonstration am

3. Oktober 2024 nach Berlin Kommt massenhaft!

Sternmarsch

Treffpunkte:

Invalidenpark, Willy Brandt Haus

Neptunbrunnen (Rotes Rathaus)

Auftakt: 12.30 Uhr

Demonstration: ab 13.00 Uhr

Abschlusskundgebung

Platz des 18. März

(Brandenburger Tor)

ab 14.30 Uhr

Es liegt an uns!

Initiative „Nie wieder Krieg – Die Waffen nieder“

Yusuf As, Reiner Braun, Wiebke Diehl, Andreas

Grünwald, Rita-Sybille Heinrich,

Jutta Kausch-Henken, Ralf Krämer, Willi van Ooyen,

Christof Ostheimer, Peter Wahl

Spenden bitte auf das Konto der Friedens- und Zukunftswerkstatt bei der Frankfurter Sparkasse, IBAN DE20 5005 0201 0200 0813 90



Neustart der Kampagne „NATO raus!“

Aus Anlass der Wahl der Bundesregierung erklärte der Deutsche Friedensverband am 08.12.2021:

Neue Regierung – Neustart der Kampagne „Nato raus“

NATO RAUS AUS DEUTSCHLAND! DEUTSCHLAND RAUS AUS DER NATO! FREUNDSCHAFT MIT RUSSLAND UND CHINA!

Der vollständige Text des Aufrufs findet sich auf der website des Deutschen Freidenkerverbandes als Anhang zur Presseerklärung des DFV
<https://www.freidenker.org/?p=11785>

Schlaumeier-Reise am 24. August 2024

Liebe Schlaumeier, unsere nächste Bildungsfahrt führt uns am 24. August 2024 ins „Phönix des Lumieres“, das Anfang 2023 in Dortmund in einem ehemaligen Gaswerk der berühmten Hochofenanlage Phönix West eröffnete. „Phönix des Lumieres“ setzt eine einzigartige

Spitzentechnologie ein, um immersive Ausstellungen zu erschaffen, die den berühmtesten Künstlern der Kunstgeschichte gewidmet ist. Aktuell zeigt das Dortmunder Kunstzentrum

Werke von Salvador Dali und Antoni Gaudi sowie eine zeitgenössische Kurzausstellung „3 Movements“.

Nach dem Besuch der Ausstellung besteht die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Essen im Restaurant „Yörük Obasi“. Dort treffen wir Helmut Manz, aktiv im Bündnis „Dortmund gegen rechts“ und zugleich Teil des Georg-Kreisler-Duos „Die Taubenvergifter“.

Udo Grundmann (Klavier) und Helmut Manz (Gesang) spielen bissige, skurrile und politische Lieder von Georg Kreisler.

Für Rückfragen: 0151 14 27 49 34



Marx in Marxloh

Liebe Interessierte, liebe Denkfleißigen, nach der Sommerpause starten wir wieder mit unserer Bildungsreihe Marx in Marxloh. Wir haben wieder einige Experten zu interessanten, auf den Nägeln brennenden Themen eingeladen. Hier kündigen wir die Veranstaltungen an, wobei jeweils einzeln gesondert eingeladen wird.

1. September 2024 – Antikriegstag

Seit 1957 wird am 1. September an den Beginn des 2. Weltkrieges und seinen 60 Millionen Opfer erinnert. Zugleich kämpfen wir an diesem Tag für Frieden und Abrüstung. Brigitte Queck, Initiatorin des Vereins „Mütter gegen den Krieg“ referiert zum Thema „Uranwaffen sind Atomwaffen“ und berichtet über diese todbringenden Waffen im Jugoslawienkrieg.

6. Oktober 2024 – 75. Jahrestag der DDR Gründung.

Vor 75 Jahren wurde der erste Arbeiter- und Bauernstaat auf deutschem Boden gegründet. Zu seiner Bedeutung für den Erhalt des Friedens referiert Arnold Schölzel, Chefredakteur der Monatszeitschrift „Rotfuchs“.

3. November 2024 – Recht auf Wohnung?

Artikel 13 Grundgesetz garantiert die Unverletzlichkeit der Wohnung. Wohl dem, der eine hat. In NRW fehlen 300.000 Wohnungen. Immer mehr Menschen finden entweder keine passende Wohnung oder können sie nicht bezahlen. Kalle Gerigk, Mietrebell aus Köln, der seine eigene Zwangsräumung dank solidarischer Unterstützung vieler Menschen verhinderte, referiert zum Thema Wohnungsnot.

1. Dezember 2024 – Hohe Energiekosten für Millionen unbezahlbar

Der Winter steht vor der Tür und mit ihm die Angst vieler Menschen, die hohen Energiekosten nicht mehr bezahlen zu können. Michael Aggelidis, sv. NRW-Landesvorsitzender der Partei dieBasis, spricht über die Preistreiberei im Energiebereich und seine Ursachen.

Bonner Freidenker-Treff

jeden zweiten Mittwoch im Monat ab 19 Uhr im Restaurant Olive, Brüdergasse 12, 53113 Bonn



Vorstand des Landesverbands NRW im Deutschen Freidenker-Verband (gewählt am 12.05.2024)

Edith Fröse (Mitte), Landesvorsitzende, Jahrgang 1951, Düsseldorf, emeritierte Gewerkschaftssekretärin, Mitgliedschaften: DFV seit 35 Jahren, ver.di seit 57 Jahren, VVN-BdA seit 53 Jahren, RotFuchs, Mieterverein. Initiatorin der Bildungsreihen „Marx in Marxloh“ und „Schlaumeier-Reisen“

Ottmar Lippik (links), stellvertretender Landesvorsitzender, Jahrgang 1952, Ausbildung zum Buchhändler, 8 Jahre tätig in der Gesamthochschul-/Unibibliothek Duisburg, aktiv in HBV und ÖTV, Studium der Sozialwissenschaften, seit 1990 selbst und ständig als Buchantiquar tätig, Beschäftigung mit Geschichte der Arbeiterbewegung, Freidenker, Religionskritik, Exil, Verfolgung, Widerstand in Politik, Literatur und Kunst

Ingrid Wenzler (rechts), Schriftführerin im Landesvorstand, Jahrgang 1949, Oberhausen, bis 2014 Lehrerin, Schulleiterin und Dezernentin an und für Gesamtschulen. Mitglied in der Gemeinnützigen Gesellschaft Gesamtschule, der GEW. Aktuell Vorsitzende der Gesamtschulstiftung. DFV seit 2021.

Rainer Johanterwage (2.v.r.), Kassierer, Jahrgang 1953, Ausbildung als Holzbildhauer im Handwerk, später Tischler in der Möbelindustrie, Gewerkschaftsjugendarbeit, IG-Metall-Mitglied, die letzten 21 Arbeitsjahre Betriebsrat, davon 5 Jahre freigestellt, Mitglied in DFG-VK und Attac, Kriegsdienstverweigerer, mit 20 aus der Kirche ausgetreten, im DFV seit 2009

Andreas Neumann (2.v.l.), Beauftragter für Medien und Öffentlichkeitsarbeit, Jahrgang 1951, Köln, Mitglied im DFV seit 2009, Gründungsmitglied der Arbeiterfotografie, Mitherausgeber "Neue Rheinische Zeitung" und Quartalsschrift "DAS KROKODIL" über die Freiheit des Denkens, aktiv in der Grundrechte- und Friedensbewegung (insbesondere in der Kampagne "NATO raus – raus aus der NATO")

denk frei! ist das Organ des Landesverbands NRW des Deutschen Freidenker-Verbands e.V.
 ViSdP: Edith Fröse - Landesvorsitzende
 Konto: Deutscher Freidenker-Verband NRW
 IBAN: DE06 3806 0186 1902 4930 14
 BIC: GENODED 1BRS

INTERNET

www.nordrhein-westfalen.freidenker.org

Leserbriefe sind willkommen! Bitte kurz an: DFV-Nordrhein-Westfalen@freidenker.org

Antrag an den Deutschen Freidenker-Verband e.V. auf Mitgliedschaft, Fördermitgliedschaft oder Kontaktaufnahme

Ja, ich will ...

- Mitglied im Deutschen Freidenker-Verband e.V. werden**
und zahle inkl. der Verbandszeitschrift FREIDENKER einen Mitgliedsbeitrag von:
_____ € monatlich (bitte mindestens 5,00 € eintragen)
- Fördermitglied des Deutschen Freidenker-Verbandes e.V. werden**
und zahle inkl. der Verbandszeitschrift FREIDENKER einen Fördermitgliedsbeitrag von:
_____ € monatlich (bitte mindestens 5,00 € eintragen)
- Kontakte zum Deutschen Freidenker-Verband e.V.**
und bitte um Informationsmaterial sowie Einladungen zu Ihren Veranstaltungen.

Meine Daten:

(* = Pflichtfelder)

Name*: _____ Vorname*: _____
Geburtsdatum: _____ Beruf: _____
Straße, Nr. *: _____
PLZ, Ort*: _____ Bundesland: _____
Telefon: _____ Mobil: _____
Fax: _____ E-Mail: _____

Zahlweise

(Bitte Zutreffendes ankreuzen)

- per Barzahlung oder Überweisung
(Die Aufforderung zur Zahlung erfolgt durch den zuständigen Landesverband)
- per SEPA-Lastschrift
(Wenn der Einzug per SEPA-Lastschrift gewünscht ist, bitte nachfolgende Felder ausfüllen.)

Ich bin mit der

jährlichen halbjährlichen

Abbuchung des Mitgliedsbeitrages / des Fördermitgliedsbeitrages einverstanden

Bank: _____ BIC: _____
IBAN: _____

Ort, Datum*: _____ Unterschrift*: _____

Dieses Formular bitte ausgefüllt und unterschrieben senden an:
Deutscher Freidenker-Verband e.V. ♦ Postfach 60 07 21 ♦ 60337 Frankfurt a.M. ♦ E-Mail: mitgliederverwaltung@freidenker.org